



## DEIG – Was ist denn das?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Kürzel DEIG wird wohl in nächster Zeit öfters auftauchen – es geht hierbei um das Distanz-Elektro-Impuls-Gerät, vulgo hier in Bayern auch einfach mit dem Begriff Taser bezeichnet. Taser ist allerdings nur einer von mehreren Herstellern, das zunächst zur Klarstellung. Allerdings will die GdP nicht so vehement für dessen Einführung eintreten wie eine andere Berufsvertretung, aber Meinungsbildung betreiben. Der Bundesausschuss Schutzpolizei der GdP hat ein umfangreiches Thesenpapier zu dieser Thematik erstellt, unser Bundesjustiziar Sascha Braun eine juristische Bewertung. Beide Dokumente sind den Mitgliedern des Landesvorstandes übermittelt worden mit der Bitte um Meinungsbildung.

### Eure Meinung ist gefragt

Doch nicht die GdP-Funktionäre werden ggf. im Einsatz damit ausgestattet sein, sondern Ihr, liebe Kollegen und Kolleginnen. Daher wollen wir auch Euch in diesen Meinungsbildungsprozess einbeziehen, denn die Materie ist alles andere als einfach.

Klar – es wäre wünschenswert, ein Mittel zwischen dem leider oft nicht oder nur verspätet wirksamen Pfefferspray und der Schusswaffe zu haben. Aber ob das DEIG nun wirklich „die“ Lösung ist, erscheint aus mehreren Blickwinkeln heraus nicht sicher.

### Bislang nur für Spezialkräfte

Die 36 Fälle, in denen bayerische Spezialeinheiten den dort verwendeten Taser eingesetzt haben, sind noch zu wenig aussagefähig, zudem bei den bisherigen Einsätzen ganz besondere Voraussetzungen gegeben waren. So ist bei den bisherigen Verwendungen im Regelfall die Zugriffssituation klar gewesen, es war auch klar, dass man den Störer „ausschalten“ muss. Im normalen Streifendienst ist dies leider im



Regelfall eben nicht bekannt. Die Kollegen/-innen des SEK sind intensiv mit diesem Gerät beschult worden und sichern den DEIG-Träger mit einem Schusswaffenträger ab.

### Technische/Taktische Hürden

Sie wissen auch, dass bei bestimmten Umständen auch der DEIG nicht hundertprozentig wirkt, da z. B. die Bekleidung zu dick ist bzw. der Täter einen Gegenstand unter der Kleidung hat, der das Eindringen der Pfeile in die Haut verhindert bzw. diese daran wirkungslos abprallen. Da der Betroffene normalerweise auch umfällt wie eine gefällte Eiche, stehen auch Kräfte bereit, die ihn möglichst vor dem Aufprall seines Schädels und damit vor schweren Verletzungen bewahren. Und sie greifen schnell zu, denn sie wissen, dass die Bewegungsunfähigkeit nach Taser-Einwirkung nur relativ kurz ist, ein Täter, der z. B. mit einem Messer im Griff umfällt, mitunter wieder recht schnell mit dem Messer umgehen kann. Es ist also ein Team, das hier tätig wird – eine normale Streife ist hier vermutlich schnell überfordert. Ein taktisches Problem kommt dazu. In sehr kurzer Reaktionszeit ist z. B. bei einem

mit Messer oder anderem gefährlichen Werkzeug bewaffneten Störer zu entscheiden: Pfefferspray ja oder nein, Schusswaffe ja oder nein. Jetzt kommt noch die Entscheidung DEIG ja oder nein dazu – und der Weg ist unumkehrbar. Je nachdem, für welches Gerät sich der Kollege/die Kollegin entscheidet – das Gerät liegt in der Hand und wird eingesetzt, für ein „Umswitchen“ ist im Normalfall keine Zeit mehr.

### Juristische Hürden

Und damit kommen wir zum möglichen juristischen Problem. Beim unmittelbaren Zwang ist die Schusswaffe immer das letzte Mittel, mitunter bei konkreter und akuter Bedrohung für Leib oder Leben natürlich auch derzeit das Einzige. Künftig hätten wir ja dann ein weiteres mögliches „Hilfsmittel der Körperlichen Gewalt“, das DEIG. Wenn es funktioniert, ja wunderbar. Doch was, wenn der Kollege im Einsatz die Befürchtung hat, die Jacke könne evtl. zu dick, die Distanz des Täters zu weit für den Taser sein – muss er dann erst warten, bis der Täter nahe genug heran ist? Muss er dann erst das DEIG einsetzen und erst nach erfolgloser Wirkung darf dann der/die Streifenpartner/-in die Schusswaffe einsetzen? Kommt es zum Schusswaffengebrauch ohne vorherigen DEIG-Einsatz, wird dies in jedem Falle im Strafverfahren gegen den Schützen ein Angriffspunkt für einen Nebenkläger sein.

Rein praktisch kommt dazu, dass bei einer Mannausstattung noch ein größeres Gerät am Einsatzgürtel hängt, das die Bewegungsfreiheit einschränkt und auf das man im Einsatz aufpassen muss.

### Finanzierung

Kostenmäßig würde eine Mannausstattung nach derzeitigem Stand nach einer Landtagsanfrage bayernweit

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

wohl 60 Mio. Euro verschlingen. In der akuten Bedrohungslage durch den Terror ist auf jeden Fall die Einführung einer neuen leistungsfähigeren Pistole in der Priorität ganz weit oben.

Insofern haben wir Zeit für eine fundierte Entscheidung. Ich habe für diesen Artikel nur einige der Argumente Für und Wider angeführt, jetzt seid Ihr um Eure Meinung gefragt. Ist die Ausstattung mit Elektroimpulsgeräten nun wirklich „das Ei des Kolumbus“ – oder ist es überhaupt erst einmal eine Sache, einen Probelauf in einem Einsatzgebiet mit hohen Widerstandszahlen durchzuführen. Natürlich müssen die Kollegen/-innen dort erst ordentlich geschult werden, damit sie mit dem DEIG fachgerecht umgehen können. Und es muss auch erfasst werden, wie oft alleine die Androhung zu „tasern“

einen Widerstand verhindert hat. Denn die Erfahrungen in den Ländern, die ihre Polizei mit diesem Gerät ausgestattet haben, zeigt, dass jemand, der bereits die Bekanntschaft mit dem schmerzhaften Stromstoß gemacht hat, beim Anblick dieser Waffe sehr schnell friedlich wird. Deshalb sollte hier durchaus eine Pilotierung erfolgen, denn jeder nicht stattgefundene Angriff, jede vermiedene Verletzung eines Kollegen im Einsatz spricht für die Ausstattung. Aber es wird keine einfache Entscheidung und deshalb schreibt an den Landesbezirk Eure Meinung zu dieser komplexen Materie unter:

[landesbezirk@gdpbayern.de](mailto:landesbezirk@gdpbayern.de)

Die GdP tritt dafür ein, die tätlichen Angriffe auf unsere Kollegen/-innen und natürlich auch die Angriffe auf unsere Helfer im Einsatz (Rettungsdienste und Feuerwehren) zu senken, die Gewalt des Bürgers einzudämmen. Wenn ein DEIG den Respekt vor der Polizei

wieder heben würde, dann brauchen wir dieses Gerät zumindest als Ausstattung im Streifenwagen. Dazu brauchen wir aber Erfahrungen im normalen Streifendienst und dann eine ordentliche ständige Schulung – aber erst, wenn wir überzeugt sind, hier etwas Gutes zu beschaffen. Aktuell ist die GdP nicht überzeugt – und auch bei unseren Politikern überwiegt derzeit die Skepsis, ob eine großflächige Beschaffung von DEIG wirklich sinnvoll ist. Nun seid Ihr gefragt.

Kollegiale Grüße



Euer  
Peter Schall

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2016 ist am 29. Juli 2016. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**  
Internet: [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (0 89) 57 83 88-01  
Telefax (0 89) 57 83 88-10

**Redaktion:**  
Thomas Bentele  
Hansastr. 17  
80686 München  
Telefon (01 51) 58 54 47 04  
E-Mail: [redaktion@gdpbayern.de](mailto:redaktion@gdpbayern.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38  
vom 1. Januar 2016  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

## GPEC-MESSE – TECHNIK FÜR POLIZEI UND MILITÄR



Christl Kern und Peter Schall mit Vertretern der Fa. Gore.

Für den Landesvorstand besuchten Christl Kern von der Landesfrauengruppe und LV Peter Schall die diesjährige GPEC-Messe in Leipzig, um sich für die GdP Bayern hinsichtlich der neuesten Techniken „upzudaten“. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Messe war das vernetzte Polizeifahrzeug der Zukunft sowie neue Überwachungssysteme, die der Polizei im Alltag die Arbeit erleichtern, Kosten und Personal ersparen sollen.

Verschiedene Hersteller (sowohl IT-Firmen als auch Fahrzeugbauer) zeigen, wohin die Zukunft führt. Das Streifenfahrzeug der Zukunft ist voll-

kommen in die IT-Architektur der Polizei eingebettet. Vom Bordcomputer aus hat man Zugriff auf alle polizeilichen Anwendungen, sei es nun die Vorgangsverwaltung, die Sachbearbeitung, Einsatzdokumentation oder eben Fahndungsdaten und unterstützende polizeiliche Dateien wie z. B. Fast-ID oder Systeme zum Erkennen gefälschter

Ausweise. Ausländische Hersteller wie die slowakische Firma MOSY haben einen Flachbettscanner für Fingerabdrücke und auch gleich eine automatische Kennzeichenerkennungsanlage aufs Dach eines Skoda montiert, der alle im Zuge der Streifenfahrt erkennbaren Kennzeichen liest und automatisch mit dem Fahndungsbestand der Polizei abgleicht. Angeblich sind bereits rund 800 solche Fahrzeuge (natürlich auch mit GPS in die Leitstellentechnik) in sechs europäischen Ländern im Einsatz. Den Vogel schoss eine amerikanische IT-Firma ab, die ein E-Bike nicht nur mit



## GPEC – MESSE – TECHNIK FÜR POLIZEI UND MILITÄR

Kennzeichenerkennungsanlage, sondern auch mit einem Gesichtsfeldscanner ausgestattet hat und damit nicht nur Kennzeichen, sondern vorhandene Fahndungsfotos mit den Personen auf der Straße abgleichen soll. Orwell ist also inzwischen von der Wirklichkeit überholt. Ob das dann alles so in der Praxis funktionieren wür-



de (in Deutschland ohnehin vom Datenschutz her schon nicht möglich), bleibt abzuwarten.

In die Richtung Überwachung gehen auch diverse Hersteller von Drohnen. Teure Hubschraubereinsätze wä-

ren bei vielen Aufgaben nicht mehr nötig. Mensch und Material könnte eingespart werden. Gerade auch Objektüberwachungsmaßnahmen oder Übersichten beim Einsatz über einen Einsatzraum können dank GPS-Daten sogar automatisch vom Fluggerät wahrgenommen werden. Kameras übertragen das Geschehen in die Leitstelle bzw. den Führungsstab. Ja selbst das Vermessen von Unfallstellen und Übersichtsaufnahmen können mit GPS-Programmierung selbsttätig durch das Flugsystem zu niedrigen Kosten durchgeführt werden. Bei entsprechender Programmierung sind selbst Start und Landung ohne menschliches Zutun möglich.

Ein besonderes Augenmerk galt den Ständen der drei deutschen Waffenhersteller SigSauer, Heckler & Koch sowie Walther, die ihre neuesten Polizeipistolen vorstellten. 14 bis 15 Schuss im Magazin sind Standard, das höhere Magazingewicht wird durch die Verwendung leichterer Materialien für die Waffe ausgeglichen. Unterschiedliche Griffstücke für große und kleine Hände, Rechts- und Linkshänder sind Standard und diese Waffen scheinen alle im ersten Aufschlag gut geeignet, um als neue Dienstwaffe in



Bayern eingeführt zu werden. Das Innenministerium ist ja derzeit dabei, ein Pflichtenheft für die europaweite Ausschreibung zu erstellen, zudem sollen alle Pistolen, die infrage kommen, durch erfahrene Polizeischützen auf ihre Sicherheit und das Handling überprüft werden, um das Optimum für den Einsatz bei Bayerns Polizei herauszufinden.

Besuche bei Herstellern diverser Schutzbekleidung, ballistischer Schutzausrüstung und natürlich auch beim GdP-Stand des Bundes rundeten den Besuch ab. **PSch**

## AUS DEM LANDESBZIRK

### Sitzung des geschäftsführenden Landesseniorenvorstandes

Der geschäftsführende Landesseniorenvorstand traf sich im Mai zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2016 im Kloster St. Josef in Neumarkt/Opf.

Da der Landesseniorenvorsitzende Günter Klinger aus Termingründen nicht teilnehmen konnte, bekam einer seiner Stellvertreter, Fritz Leicht, die Aufgabe, die Sitzung zu leiten und die stellv. Landesvorsitzende Karin Peintinger zu begrüßen.

Nach Informationen aus dem Bundes- und Landesbezirk war das für das Frühjahr 2017 geplante, erstmals stattfindende Fortbildungsseminar für Seniorenfunktionsträger in Bayern ein Hauptpunkt der Diskussion.

Die neue APS-Vorsorge-Broschüre (AktivProgrammSenioren) wurde besprochen und bewertet, die PR-Wahlen und die anstehenden Tarifforderungen und -verhandlungen wurden angesprochen.

Nach der Abarbeitung der Tagesordnung wurde das langjährige Mitglied im geschäftsführenden Senio-



**V. l.: Fritz Leicht, Peter Huber, Fritz Werner, Ingrid Gruber, Karin Peintinger, Albert Schulz, Hans Kormann, Liselotte Söllheim-Dietzel**

renvorstand, Ingrid Gruber, aus diesem Kreis verabschiedet. Sie war seit 2009 in diesem Gremium und vertrat die Belange der Tarifbeschäftigten und der Frauen. Sie zieht sich nun aus gesundheitlichen Gründen zu-

rück. Ihre Nachfolgerin ist Liselotte Söllheim-Dietzel.

Der Seniorenvorstand wünscht Ingrid Gruber alles Gute und verabschiedete sie mit einem Blumenstrauß und einem Gutscheinpräsent.



## GdP im Gespräch – Besuch bei Innenminister Herrmann



V. l.: Prof. Dr. Schmidbauer, Gerhard Knorr, Peter Pytlík, IM Joachim Herrmann, LV Peter Schall, Dr. Andreas Vollmer

Ein mehrfach verschobener Besuch beim Innenminister Joachim Herrmann fand am Vorabend der Personalratswahl statt. Vertreter der GdP (s. Foto) besprachen die Forderung des Landesdelegiertentages nach Einführung der 35-Stunden-Woche für Schichtdienstleistende. Möglich wäre diese unserer Ansicht nach durch eine sogenannte Faktorisierung der Nachtdienststunden. So könnte z. B. für zehn Nachtdienststunden ein Zeitzuschlag von 20% und damit zwölf Stunden Dienstzeit geschrieben werden. Im Tarifbereich sowie in diversen Tarifverträgen in der Wirtschaft ist dies gängi-

ge Praxis. Zudem gibt es inzwischen ein Urteil des Bundesarbeitsgerichtes, das für regelmäßige Nachtarbeit einen Zuschlag von mind. 25%, entweder in Form einer Zeitgutschrift oder in Form von Geld fordert. Gerade in Anbetracht der momentanen Personalsituation ist das Innenministerium jedoch nicht bereit, hierüber zu verhandeln, so die klare Ansage des Ministers. Was allerdings auch nach seiner Ansicht unbedingt notwendig ist, ist die Erhöhung des DUZ für die Nachtdienste. Dies sei vom Innenministerium auch schon durchgerechnet worden. Man bevorzuge auch, die monatliche starre Schichtzulage, die ohnehin viel Verwaltungsaufwand produziere, abzuschaffen und im Gegenzug für die tatsächlich geleisteten Dienste eine deutlich höhere Vergütung zu zahlen. Die GdP befürwortet diese Lösung, allerdings muss dann endlich die Forderung nach fünf Euro DUZ für die

Nachtdienststunde umgesetzt werden. Mit dieser veränderten Zulagenregelung hätte man auch die momentane Ungerechtigkeit, dass gerade die Einheiten mit sehr hoher Einsatzbelastung, wie Einsatzeinheiten, DHF, MEK und Observationskräfte aufgrund eines fehlenden regulären Schichtplans keine Schichtzulage bekommen, beseitigt. Bei dieser Lösung ist allerdings dann auch eine andere Regelung für den abschlagsfreien Antragsruhestand bei 20 Jahren Schicht- und vergleichbar belastender Dienste mit 60 Jahren zu finden. Hier sind sich Innenminister und GdP einig, dies dann über die Nachtdienststunden zu regeln. Joachim Herrmann sagte zu, sich bei den Haushaltsberatungen massiv für eine deutliche Erhöhung des DUZ für Nachtdienste einzusetzen. Auch die GdP-Forderung, für die im Außendienst des BayLfv verwendeten Kollegen/-innen künftig DUZ zu zahlen, sei anerkannt. Da angesichts der aktuellen Bedrohungslage sowie der anerkannt hohen Arbeitsbelastung auch Stellenmehrungen und Stellenhebungen auf der Wunschliste des Ministeriums sowie der GdP stehen, muss man jedoch abwarten, wieviel Geld der Landtag letztlich im Doppelhaushalt für das Personal der Polizei bereit stellt, so der Minister. **PSch**

## GdP im Gespräch – Besuch bei PP Heimberger



V. l.: Philipp Holze, Franz Hoß, Thomas Bentele, PP Robert Heimberger, LV Peter Schall, Karin Peintinger, Gerwin Bernhard

Peter Schall setzte im Juni, zusammen mit Mitgliedern des Landesvorstands, die Gesprächsreihe mit den Präsidenten fort. Wir schauten nochmals auf die 70-jährige Feier und den Tag der offenen Tür zurück, bevor es an die Erörterung der aktuellen Situation im LKA ging. Neben den Haushaltsforderungen

warf man einen näheren Blick auf die Personalsituation im Bereich „Cybercrime“ (unbesetzte Sollstellen) und Bauvorhaben (Raumschießanlage, Kriminaltechnisches Institut). Weitere Themen waren die beengte Raumsituation (neue Aufgaben/Personalmehrung – es soll ggf. ein weiteres Objekt angemietet werden), Erfahrungen mit dem Dezernat 13 und die Tarifforderungen der GdP. Die stellv. Vorsitzende Karin Peintinger erläuterte die Forderungen aus unserer AG Tarif, insbesondere im Hinblick auf die Eingruppierung der Kraftfahrer, Hausmeister und Wagenpfleger. Alle waren sich einig, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Wer heute in EG 3 eingruppiert ist, kann in einer Hochpreisregion wie München kaum überleben. **TBe**



## AUS DEM LANDESBEZIRK

**Roland Bruder neuer Vorsitzender der KG BLKA**

Am 1. 6. 2016 fand die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe BLKA statt, bei der diesmal auch eine neue Vorstandschaft zu wählen war.

Der noch amtierende Kreisgruppenvorsitzende Philipp Holze konnte neben einer erfreulich großen Anzahl von Mitgliedern auch PP Robert Heimberger sowie Dr. Andreas Vollmer, den Spitzenkandidaten der Bezirksgruppe Landesbehörden für den Hauptpersonalrat, als Gäste willkommen heißen.

Nachdem man den leider nicht mehr unter uns weilenden Kolleginnen und Kollegen gedacht hatte, stand der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Philipp Holze blickte auf ein doch sehr ereignisreiches Jahr zurück. Mit leichtem Wehmut gab er am Ende jedoch auch bekannt, dass er nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidieren werde, da es an der Zeit sei, einen „Generationenwechsel“ einzuleiten.

Nach den Rechenschaftsberichten des Finanzvorstandes sowie der Kassenprüfer wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Für den TOP Neuwahlen übernahm unser geschätztes und langjähriges Mitglied Mike Ott zusammen mit seiner Lebensgefährtin Lotte Frey, stellv. Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe Zoll, das Amt des Wahlvorstandes.

Als neuer Vorsitzender und dessen Stellvertreter wurden Roland Bruder und Franz Hoiß gewählt, welche zuvor schon die Position der Stellvertreter innehatten. Philipp Holze wech-

selte in das Amt des Finanzvorstandes. Weiter wurden Robert Huber als Schriftführer, Lothar Bannas als dessen Stellvertreter, Achim Brandt als stellvertretender Kassenvorstand, Oliver Zimmermann als Beisitzer der Schwerbehinderten, Jan Stefan als Beisitzer für Neue Medien, Winfried Beer als Beisitzer der Pensionisten/-innen und unsere Claudia Roth als Beisitzerin für den Tarif, einstimmig gewählt. Alle nahmen die Wahl an und dankten für das Vertrauen, welches die anwesenden Mitglieder in sie und ihre gewerkschaftliche Arbeit hatten.

Der neue Vorsitzende Roland Bruder richtete in seinem Schlussstatement seinen Dank an die anwesenden Mitglieder und an seinen Vorgänger. Vor allem begrüßte er es, dass dieser mit seinen langjährigen Erfahrungen als Vorsitzender der Kreisgruppe und auch als erfahrener Personalratsvorsitzender im BLKA, weiterhin in der Vorstandschaft aktiv ist.

Das neu gewählte Vorstandsteam, allesamt auch Kandidaten für die PR-Wahlen, versprach, nichts unversucht zu lassen, um sich im neuen Personalrat für die Belange der Be-



amten und Tarifbeschäftigten einzusetzen.

Als Abschluss lud man die Anwesenden zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein und ließ den Abend mit angeregten Unterhaltungen ausklingen.

**Philipp Holze**

### **Feier anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums der 8. BPH(St), Einstellungsjahrgang 9/91**

**Zeit:** 17. 9. 2016, ab 15 Uhr

**Ort:** Kantine in der II. Abteilung Eichstätt

Eingeladen sind sowohl aktive wie auch bereits ausgeschiedene Kollegen/-innen und selbstverständlich auch das Stammpersonal.

**Anmeldung bis zum 17. 8. 2016 bei:**

**Viktoria Schmidt, [viktoria.schmidt@polizei.bayern.de](mailto:viktoria.schmidt@polizei.bayern.de)**

oder

**Sandra Bauer, [sandra.bauer@plizei.bayern.de](mailto:sandra.bauer@plizei.bayern.de)**



## BG Unterfranken begrüßt 1500. Mitglied



Diana Rügemer von der PI Würzburg-Stadt ist das 1.500. Mitglied der GdP Unterfranken und zugleich das 400. Mitglied der Kreisgruppe Würzburg.

Mit einem bunten Sommerstrauß begrüßten Unterfrankens GdP-Vorsitzender Holger Zimmermann (links) und sein Vertreter, der Vorsitzende der KG Würzburg, Christian Schulz, die 26-jährige Kollegin. Die GdP ist in Unterfranken die mit Abstand mitgliederstärkste Polizeigewerkschaft und kann sich seit Jahren über einen kontinuierlichen Aufwärtstrend freuen. Ein engagiertes Team und die Sicherheit einer starken Solidargemeinschaft überzeugten in den letzten acht Jahren über 250 neue Kolleginnen und Kollegen. Auch bei den Personalratswahlen im Juni konnte sich die GdP in den unterfränkischen Polizeidienststellen mit ihrer „Gemeinsamen Liste für Alle“ über mehr als 2100 zusätzliche Stimmen (57,3% der Wähler/-innen) als überzeugenden Vertrauensbeweis freuen. **Holger Zimmermann**

## GdP Niederbayern solidarisch mit Hochwasseropfern



Die GdP-Bezirksgruppe Niederbayern unterstützt mit einer Spende die vom Hochwasser betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Die niederbayerischen GdP-Kreisgruppen haben sich gemeinsam an diesem Betrag beteiligt. Die Scheckübergabe an Herrn Polizeipräsident Josef Rückl wurde von dem GdP-Bezirksgruppenvorsitzenden Andreas Holzhausen und dessen Stellvertreter Martin Lehner vorgenommen. Damit möchte die Gewerkschaft der Polizei die vielen Beschäftigten des Verbandes Niederbayern unterstützen, die durch die Hochwasserkatastrophe zum Teil hohen finanziellen Schaden davongetragen haben.

Wir wünschen diesen Kolleginnen und Kollegen viel Kraft und Zuversicht für die Bewältigung anstehender Aufgaben.

**Andreas Holzhausen**

## Beitragsanpassung

Nachdem zum 1. März 2016 die Besoldung und Gehälter um 2,3% erhöht wurden, waren satzungsmäßig auch die GdP-Mitgliedsbeiträge anzupassen.

Bitte teilt uns Änderungen eurer Bankverbindung oder Anschrift mit, damit eure Angaben bei uns aktualisiert werden können.

In diesem Zusammenhang möchten wir euch darauf hinweisen, dass auch Beitragsreduzierungen möglich sind z. B. wenn ihr

- Teilzeit arbeitet
- in Erziehungsurlaub/Elternzeit seid,
- mit einem anderen GdP-Mitglied einen gemeinsamen Hausstand habt,
- in Rente/Pension geht.

Die genauen Konditionen erfahrt ihr bei euren GdP-Funktionsträgern vor Ort oder in der Landesgeschäftsstelle. Änderungen teilt ihr bitte der Landesgeschäftsstelle, Tel. 0 89/57 83 88-30, oder per Mail an [landesbezirk@gdpbayern.de](mailto:landesbezirk@gdpbayern.de) mit.

# WIR WOLLEN, DASS GdP-MITGLIEDER 2017 RICHTIG PLANEN!



GdP Service GmbH

Auch in 2017 können wir Euch unsere Kalender mit Euren Dienstplänen, zahlreichen Infos, Freizeitaktivitäten, Gewinnspielen und vielem mehr anbieten. Übersichtlich und funktionell – **und tierisch gut!**

**Das Beste: individuell mit Deinem Schichtplan!**

**Ab Mitte September kostenlos bei den GdP-Funktionsträgern erhältlich!**

**Weitere Infos: 0 89 / 57 83 88 22**



- Polizeiterminer
- 4-Monats-Wandplaner
- Taschenkalender
- Tischquerkalender
- 3-Monats-Tischaufsteller
- Tischaufsteller
- A1-/A2-Wandkalender
- Familienkalender
- Schichtfaltplan
- Urlaubsplaner

© christiane freitag, idstein



**GdP - Tierisch gut!**

GEWINNSPIEL

Glücklicher Gewinner aus Unterfranken bei Wahl-Gewinnspiel



Im Rahmen der Personalratswahlen am 21. Juni 2016 hatte die GdP Bayern ein Gewinnspiel für ihre Mitglieder initiiert, bei der die vier GdP-Hauptziele für die Personalratswahlen zu nennen waren. Die richtigen Antworten – massive personelle Verstärkung der Polizei, 300 Euro Polizei- und Sicherheitszulage, 35-Stunden-Woche im Schichtdienst sowie 5 Euro DUZ/Stunde zu allen Zeiten – wurden in weit über tausend Einsendungen an den Landesbezirk übermittelt. Daraus zog unsere Glücksfee, die stellvertretende Landesvorsitzende Karin Peintinger unter Aufsicht der GdP-Justiziarin Melanie Brokatzky den Gewinner eines Reisegutscheines der GdP-Touristik in Höhe von 1500 Euro. Der glückliche Gewinner kommt aus Unterfranken und wird den Gutschein vom dortigen Bezirksvorsitzenden Holger Zimmermann ausgehändigt bekommen. Auch die Gewinner des zweiten bis fünften Preises (ein Reisegutschein in Höhe von je 100 Euro) wurden dabei ermittelt und wurden zwischenzeitlich über ihren Gewinn benachrichtigt. Die GdP Bayern freut sich über die rege Teilnahme am Gewinnspiel und gratuliert den Gewinnern ganz herzlich.

**MWI**

